ÖcherAnpfiff

die Aachener Schiedsrichter-Zeitung

Ausgabe 01/2016

Aachener
BAUSPARKASSE AG

Modernisieren mit uns

Zuhause ankommen. Aachener Bausparkasse

Aachener Bausparkasse AG
Theaterstraße 92–94 • 52062 Aachen
fon 0241 47492680 • fax 0241 496-267
service@aachener-bausparkasse.de

Bausparen
Finanzieren
Geldanlage

www.aachener-bausparkasse.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis S.03
Termine: Was sollten Öcher Schiris nicht verpassen S.05
Öcher KSA: Kreisschiedsrichtertag Aachen am 11. Januar 2016 S.06
Fortschritt und Wachstum: Kurswechsel im JSR-Wesem S.07
Öcher Regelkunde: Die Antworten S.09
Öcher JSR-Wesen: Amt leidet unter Imageproblem S.10
Öcher Spruchkammer: Als Ordnungshüter.. S.12
Öcher Umfrage: Aachener Schiris und ihre Eindrücke S.15
Öcher LP: Kreis-LP bei guter Laune und Dauerregen S.17
Öcher Nachbarn: Sportgala 2016 der DG in Belgien S.18
Bunte Seite: Rätselspaß, Fußball im TV, Futsal-Lehrgang S.22
Regeltest - Teste hier dein Wissen S.24
Öcher KSA stellt sich vor: Alexander Pohl S.25
Öcher Kreuzworträtsel S.26
Öcher Sudoku S.27
Öcher Fußballgedicht S.28
Aus Sicht des Beobachters: Respekt! S.29
Futsal: Aus, Ende, vorbei - die Futsal-Euro ist entschieden S.32
Impressum S.34

Hauptunter-suchung fällig?

Dann am besten gleich zu DEKRA - Ihr zuverlässiger Partner für Sicherheit und Mobilität. Ohne Voranmeldung.
Mo - Fr: 08.00-17.00 Uhr, Sa: 08.00-12.00 Uhr

DEKRA Automobil GmbH
Niederlassung Aachen
Roitstr. 41
52068 Aachen
Tel. 0241/9420-0

DEKRA
Alles im grünen Bereich.

Termine
Was sollten Öcher Schiris nicht verpassen?

Senioren-Weiterbildungen Kreis Aachen
20.4. Senioren-Weiterbildung, Saalbau Kommer (19:00 h)
18.5. Senioren-Weiterbildung, Saalbau Kommer (19:00 h)

Jungschiedsrichter-Weiterbildungen Kreis Aachen
19.4. JSR-Weiterbildung, Mies van der Rohe Schule (18:00 h)
24.5. JSR-Weiterbildung, Mies van der Rohe Schule (18:00 h)

Leistungsprüfungen
Die Termine der Leistungsprüfungen für die kommende Saison sind zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nicht bekannt.

Schiedsrichtertraining
Mittwochs, SC Nirm (19:00 h)
(außer an Feiertagen & Weiterbildungen)

Redaktionsschluss
Melde dich bei Lothar Peters oder schicke einen fertigen Bericht bis zum 27.5. an OecherAnpfiff@googlemail.com.

Alle SR-Termine findet ihr unter:
http://aachen.fvm.de/sr-termine.html

Öcher KSA

Kreisschiedsrichtertag Aachen am 11. 1. 2016

Als Tim Hausen vor genau einem Jahr angekündigte, sich zusammen mit einem Großteil des bisherigen Kreisschiedsrichterausschusses beim nächsten Kreisschiedsrichtertag nicht mehr zur Wahl zur stellen, begann ein langwieriger Wechselprozess, der seit dem 11. Januar abgeschlossen ist.

Michael Herpers ist der neue VKSA des Fußballkreises Aachen. Mit über 90 Prozent der Stimmen setzte sich der einstige Geschäftsführer des KSA an jenem Montagabend im Saulbau Kommern, Aachen Forst, gegen den Konkurrenten Anton Dinslaken durch, der insgesamt 13 Stimmen erhielt.

Der Kreisvorsitzende Raphael Lamm führte durch eine turbulente Sitzung, die geprägt war von vielen Emotionen. Mit Herzblut und Melancholie trug Tim eine bewegende Abschiedsrede vor. Sichtlich gerührt verabschiedeten sich Raphael und er offiziell von einander.

Tim appellierte in seinem Schlusswort an den Ehrgeiz und das Pflichtbewusstsein im Schiedsrichter-Kollegium: „Bei vielen steht das Hobby der Schiedsrichterei schon seit längerem nicht mehr an erster Stelle wenn es um die Freizeitgestaltung geht. Das ist eine Entwicklung, die ich als Schiedsrichter und ehrenamtlicher Mitarbeiter im KSA nur schwer nachvollziehen kann. Ich hoffe, dass sich die Leistungsbereitschaft künftig wieder bessert.

Nachdem die von Michael Herpers vorbereiteten und vorgeschlagenen KSA-Bewerber ohne Ausnahme in die jeweiligen Ämter gewählt wurden, konnte die neue „Dynastie“ beginnen. Wir stellen euch auf den kommenden Seiten die Jungs vor, die uns durch die kommenden drei Jahre leiten werden.

(yl)

Öcher KSA

Fortschritt und Wachstum – Kurswechsel im Jungschiedsrichterwesen

Der Generationenwechsel im Kreisschiedsrichterausschuss schlägt auch im Jungschiedsrichterwesen hohe Wellen.

Gerade der stetig schwindende Nachwuchs für unser allseits geliebtes Hobby stellt die neuen Verantwortlichen vor große Herausforderungen. Wir sprachen mit Joachim Hill, Marlon Ganser und Richard Geyer ausführlich über den neuen Weg, der eingeschlagen werden soll.

Als Jungschiedsrichter (JSR) gilt jeder SR-Kollege, der vor dem Stichtag (1. Juli) einer jeweiligen Saison noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet hat. Zum aktuellen Zeitpunkt verfügt der Fußballkreis Aachen über 25 JSR, nach Ablauf der Saison werden sieben von ihnen zum Seniorenbereich gehören. Dies sind wahrlich keine astronomischen Zahlen. Joachim Hill hofft daher vor allem auf regen Zuwachs beim nächsten Anwärterlehrgang, der für den Frühherbst geplant ist.
Der Kreisförderkader (KFK) zählt momentan fünf Mitglieder, wobei Nils Desmeedt als Verbandsförderkadermitglied natürlich noch in ständigen Kontakt zum KFK steht und als sechstes Mitglied zählen kann. Dieses System haben die neuen Verantwortlichen weitestgehend von ihren Vorgängern übernommen.
Zur neuen Aufgabenverteilung erläutert Joachim Hill: „Ich werde als neuer Jungschiedsrichterbeauftragter vor allem administrative Aufgaben übernehmen. Termine in den Gremien und der kommunikative Austausch mit den Kollegen im Verband und in den anderen Kreisen müssen wahrgenommen werden, um einen flächendeckenden Fördermechanismus zu gewährleisten.“ Hill setzt außerdem Jugend-Pokalspiele und Jugendspiele auf FVM-Ebene an.

Unterstützung erhält er im Ansetzungsbereich von Marlon Ganser, der für die B- und C-Jugend und darüber hinaus für die Paten-Ansetzungen verantwortlich ist. Die Ansetzungen im Bereich der A-Jugendlichen werden von Richard Geyer durchgeführt. Geyer soll vor allem als Haupt-

verantwortlicher und Vertrauensperson des KFK dafür sorgen, dass individuelle, flächendeckende Förderung Anwendung findet.

Der Verbandsschiedsrichter durchlief einst selbst alle Stationen des Verbandsförderprogramms und kennt die Stärken und Schwächen des Systems: „Die Vergabe von Plätzen im Verbandskader beispielsweise findet häufig nach einer gewissen „Quotenregelung“ statt. Kreise mit hohen Mitgliederzahlen stellen oft auch mehr Teilnehmer. Das Schielen nach Erfolgen durch Einzelförderung, bei der mit Glück ein einzelner Aachener irgendwann einmal sehr hoch pfeift, darf nicht zulasten der Basis gehen.“

Im Januar fand die erste JSR-Weiterbildung unter neuer Leitung statt. Joachim Hill zog ein positives Fazit: „Ich war bei dieser Weiterbildung noch alleine, da die beiden anderen aus beruflichen Gründen verhindert waren. Das Feedback aus den Reihen der JSR war durchweg positiv. Zusammen mit unserem neuen Lehrwart Alexander Pohl versuchen wir, den jungen Leuten den Übergang in den Seniorenbereich zu vereinfachen.
Die Problematik haben Hill, Geyer und Ganser längst erkannt. Im Jungschiedsrichterwesen herrschte bislang eine „Zwei-Klassengesellschaft“, die je nach Sachlage zu Missgunst unter den jungen Schiris führte. Wer den Sprung in den Förderkader nicht schaffte, fühlte sich schnell vergessen und missachtet. Bei nicht wenigen hat dies leider zwangsläufig zur Beendigung der noch jungen Schiedsrichterkarriere geführt.

Joachim Hill wirbt vor allem für mehr Unterstützung bei den Einsätzen: „Wir machen aus der Not eine Tugend. Die leider geringen Zahlen an JSR erlauben es uns aus organisatorischer Sicht im Gegenzug, die Verbliebenen regelmäßiger zu Beobachten. Wir wollen eine individuellere Förderung für alle JSR, die nicht gleich mit der Bepatung endet.“

Richard Geyer fügt hinzu: „Gerade die Jungs, die auch vom Verband über die jeweiligen Förderprogramme betreut werden, sorgen hier und da für Meinungsverschiedenheiten. Es gibt dann „Duelle“ mit dem Verband über Aufstiege, da wir unbedingt verhindern wollen, dass einzelne durch zu frühes Aufsteigen „verheizt“ werden. Niemand soll an einem erfolgreichen Werdegang gehindert werden. Aber oftmals ist Erfahrung viel wichtiger als früher Erfolg durch schnelle

Aufstiege. In der Ruhe liegt die Kraft!“

Die drei Verantwortlichen werden in Zukunft häufiger Beobachtereinsätze durchführen. Wer in welcher Klasse zum Einsatz kommt, das soll in Zukunft individueller und transparenter entschieden werden. Prinzipiell gilt nur, dass Neueinsteiger zunächst in der Altersklasse unter ihrer eigenen zum Einsatz kommen (Beispiel: Neuer SR würde selber B-Jugend spielen, pfeift dementsprechend zunächst nur bis zur C-Jugend).

Für anstehende Einsätze in höheren Klassen hat Joachim Hill auch schon einen Plan: „Wir möchten alle natürlich auch an höhere Aufgaben gewöhnen. Der Übergang in höhere, bzw. ältere Spielklassen soll fließender gestaltet werden. Mit frühzeitigen Einsätzen in diesen Klassen beispielsweise bei Freundschaftsspielen soll das erreicht werden.“ Unter dem Strich zeigt sich, dass mit den drei Männern ein homogenes und konstruktiv-gestimmtes Trio seine Arbeit in der Nachwuchsförderung aufgenommen hat. Es bleibt abzuwarten, wie die drei mit möglichen Problemen umgehen werden. Wünschen tut man ihnen von Herzen, dass der Exodus in der Jungschiedsrichterei gestoppt werden kann.

Es ist keine Sensationsnachricht mehr, dass zahlenreicher Nachwuchs im SR-Wesen die absolute Ausnahme darstellt. Allerdings sollte dieser Zustand nicht noch durch Vorgehensweisen wie dem bereits erwähnten „Zwei-Klassen-System“ befeuert werden. Hill, Geyer und Ganser scheinen auf einem guten Weg, dem JSR-Wesen eine solide Zukunft zu ermöglichen.

(yl)

6
Öcher Regelkunde
Die Antworten

1. Nein.
2. Weiterspielen.
3. Reduzierung auf 9 Spieler von Mannschaft A, Beginn Spielentscheidung durch Elfmeterschießen von der Strafstoßmarke
4. Dies ist nicht zulässig, Ein Spiel kann nur mit mindestens 7 Spielern (inkl. TW) beginnen.
5. Wiederholung Einwurf durch gegnerische Mannschaft.
6. Indirekter Freistoß wo Ballaufnahme.
7. Wiederholung, Verwarnung.
8. Strafstoß, Platzverweis.
9. Von irgendeinem Punkt innerhalb des Torraumes.

Öcher JSR-Wesen

Amt des SR leidet unter Imageproblemen

Wenn sich die Trainingsgemeinschaft der Aachener Schiedsrichter mittwochabends zum Fußballspielen trifft, geht es oft genauso emotional zu wie sonntags im Ligaspielbetrieb. War dieses Handspiel regelwidrig? Ist die Vorteilsentscheidung nach dem Foul im Mittelfeld besser als ein Freistoß?

Der Ball war doch niemals mit ganzem Durchmesser hinter der Linie! Zugegeben, die spielerischen Mittel sind begrenzt und schön anzuschauen ist das Spiel nicht. Aber das ist nicht das Ziel. Vielmehr mehr geht es darum, die eigene Fitness zu erhalten und nicht zuletzt den Blick auf das Spiel aus Sicht eines Spielers im Kopf zu behalten. Ob im Jugendspielbetrieb samstags oder sonntags bei den Senioren. Je nach Verfügbarkeit wird er bei allen Spielen eingesetzt.

Und so einfach es klingen mag: Einen guten Schiedsrichter macht aus, dass er sich auch in die Position der Spieler versetzen kann, um so eine vertretbare Entscheidung zu treffen. Das weiß keiner besser als Niklas Delens vom FC Teutonia 1919 Weiden: „Gerade als junger Schiedsrichter ist man auch häufig bei erfahreneren Kollegen in höheren Spielklassen als Assistent im Einsatz. Letzten Endes macht es keinen Unterschied, ob ich in der Kreisliga C oder in der Bezirksliga unterwegs bin. Wir wollen den Spielern vermitteln, dass wir genauso Lust auf einen Fußball-Sonntag haben wie sie, ansonsten würde nämlich kein Spieler morgens um elf zum Platz kommen. Wenn wir das als Schiedsrichter vermitteln können, werden auch Fehlentscheidungen besser toleriert.“

Delens und seine Mitstreiter wissen, dass das Schiedsrichterwesen mit zwei Hauptproblemen zu kämpfen hat: Personalmangel und Gewalt gegen das Amt des Spielleiters. Allzu oft ist von einem direkten Zusammenhang zu lesen. Immer weniger Leute haben – aus Angst vor solchen Eskalationen – Interesse am Ausüben der Schiedsrichtertätigkeit.

Aber ganz so dramatisch, wie viele befürchten, sieht die Realität nicht aus: Während die Zahl an Spruchkammersitzungen wegen tätlicher Vergehen gegen Schiedsrichter in

den vergangenen Jahren nur geringfügig gestiegen ist und nach wie vor Einzelfälle darstellt, betonen langjährige Amateur-Schiedsrichter Spaß und Einzigartigkeit, die sie mit ihrem Hobby verbinden.

Das unterstreicht auch Michael Herpers, Geschäftsführer des Kreisschiedsrichterausschusses: „Nach meinem persönlichen Empfinden hat sich das Kommunikationsniveau im Amateurfußball in den letzten Jahrzehnten etwas verschlechtert.

Es wird mehr gemeckert und diskutiert. Aber das alleine sehe ich erstmal nur als Herausforderung an im Umgang mit den Spielern. Es wäre fatal, ein loseres Mundwerk gleichzusetzen mit allgemein höherer Gewaltbereitschaft." Charakterstärke und -bildung, dazu sportliche Betätigung und Verantwortungsbewusstsein seien Schlüsselworte.

Herpers ist Favorit für den Posten des Vorsitzenden bei der am Montagabend anstehenden Wahl und mit fast 34 Jahren Schiedsrichtererfahrung ein „alter Hase". Ihm bereitet der hohe Altersdurchschnitt des Kollegiums Sorgen. Im Zuge seiner Kandidatur hat er deshalb mit seiner immensen Erfahrung, die er gerne an die junge Generation weitergeben möchte, geworben.

Zu seinem Credo „viel sehen, wenig hören" erläutert er: Aus seiner Sicht steigen die Anforderungen ans Amt des Schiedsrichters stetig. Nicht jeder sei dafür geschaffen. Aber wen das Interesse gepackt habe, merke, dass dieses Amt wenig mit einem Dasein als „Prügelknabe" zu tun habe. Charakterstärke und Charakterbildung, dazu sportliche Betätigung und Verantwortungbewusstsein – das sind die Schlüsselworte für die Schiedsrichterei in der Zukunft.

(yl AZ/AN Online vom 11.01.2016)

Als Ordnungshüter im Land des Fußballs

Das Königlich Bayerische Amtsgericht tagte Ende der 60er Jahre im fiktiven Ort Geisbach. Ein Gerichtsdiener holte die Zeugen häufig in der Gastwirtschaft ab, im Gerichtssaal fiel der ewig schnupfende, erfahrene Amtsrichter August Stierhammer durch seine zuweilen eigenartige und listige Prozessführung auf.

Ende 1972 wurde die erfolgreiche ZDF-Serie eingestellt.

Die Spruchkammer des Fußballkreises Aachen tagt dagegen weiter. Peter Büttgen schnupft nicht, er ist dennoch der Vorsitzende der Kammer, der durch seine zuweilen eigenartige und listige Prozessführung auffällt. Die Kammer wird komplettiert durch die Beisitzer Günter Ortmanns, Gerd Baldus, Roland Wunderlich, Gregor und Manfred Müller. Manfred Müller vom JSV Baesweiler ist auch eine Art Gerichtsdiener, er ruft die Zeugen im angrenzenden Schankraum auf, denn das Gericht tagt im Hinterzimmer der Gaststätte Siedlerklause in Alsdorf-Begau. Dort am Tresen trinkt man während der Wartezeit ein Bier oder Wasser, würfeltein bisschen – oder ignoriert sich eisig, weil die Fronten verhärtet sind.

Der Montag ist vermutlich ein guter Tag für den Klausenbetreiber, denn abends trifft sich hier fast wöchentlich die Kammer. Die Zahl der Fälle hat drastisch zugenommen. Das hängt auch damit zusammen, dass es Teams gibt, in denen ausschließlich Sportler spielen, die aus der selben Nation kommen. Die Fußball-Jury kommt jede Woche mindestens einmal zusammen, selbst in der fußballlosen Zeit wird der Verhandlungsstau abgearbeitet. Die Hemmschwellen sinken, auch wenn gerade die Zahl der Kopfstoß-Verhandlungen endlich zurückgeht.

Links von der Kammer sitzen die Vertreter des gastgebenden, rechts die des auswärtigen Vereins. Die Plätze sind mit kleinen Aufstellern gekennzeichnet. Dort nehmen die Funktionäre Platz, die vermeintliche Täter,

Opfer oder auch Zeugen begleiten. Hinten im Raum steht der Tisch des Schiedsrichters.

Die Fälle sind nicht immer eindeutig. Zeugen widersprechen sich, zuweilen ist die Schilderung widersprüchlich. Manchmal wirken die Aussagen so konstruiert, dass schon das Zuhören peinlich ist. Bei manchen Angaben guckt Büttgen an die Decke. Aber da sind gar keine Balken, die sich biegen können. Nur eine Rigipsdecke.

Warum ruinieren sich die Mitglieder der Kammer für sechs Euro am Abend die Freizeit und zuweilen auch noch die Nerven? Es ist die Liebe zum Spiel, sie fühlen sich weniger als Richter, eher als Ordnungshüter, die dafür sorgen wollen, dass das Fairplay nicht mit Füßen getreten wird. Einer muss es ja machen.

Die Spruchkammer ist kein ordentliches Gericht, die Vorwürfe müssen nicht bewiesen sein. Die Schwelle für ein Urteil sei wesentlich niedriger, sagt Wunderlich, der im richtigen Leben Rechtsanwalt ist. Beim Sportgericht reicht schon ein Eindruck, „ein Bauchgefühl" für eine Strafe. Sie urteilen nach Lebensnähe. Vermutlich braucht man zuweilen viel Erfahrung, um eine Schneise ins Dickicht der Aussagen schlagen zu können.

Man kann Büttgens Verhandlungsführung durchaus als „straff" bezeichnen. „Ich brauche nur kurze, aber ehrliche Antworten, das soll keine Mammutsitzung werden." Wer die Gunst der Stunde nutzt, um mal seine Sicht der Dinge ungefragt zu schildern, hat eher schlechte Karten. Abschweifungen sind hier so willkommen wie grobe Foulspiele.

Wer ein bisschen an der Autorität des Gremiums kratzt, erfährt dann von Büttgen: „Ich mache das hier schon eine gewisse Zeit." Die meisten Zeugen ziehen automatisch das Käppi aus, wenn Büttgen sie befragt. Respekt ist geboten, die Kammer kann Spieler monatelang vom Ball trennen. Im Einzelfall hat Büttgen auch schon notorisch auffälligen Teams die Spielerlaubnis entzogen.

Vielleicht entwickeln Spieler vor der Spruchkammer schnell ein Gefühl dafür, wie weit man gehen kann, so wie sie manchmal auch auf dem Spielfeld merken, wie weit sie beim Schiedsrichter gehen können. Wer der Chef im Ring ist, wird schnell klar. „Unterhalten Sie sich nur mit mir, nicht mit

dem Schiedsrichter“, fordert Büttgen den „Angeklagten“ auf, der in den Dialog mit dem Spielleiter treten will.

Rauswurf & Entschuldigung

Ein Zeuge begehrt an diesem Abend auf, er werde völlig unnötig unter Druck gesetzt: „Mir wird von Anfang an nicht geglaubt.“ Büttgen schmeißt ihn kurzerhand hinaus.

Nach der Verhandlung passiert etwas Erstaunliches. Der junge Mann kehrt zurück in den Raum – vielleicht, weil ihm sein Vorstand den Tipp gegeben hat – er geht energisch auf den Chef zu, um sich zu entschuldigen, murmelt: „Nicht so richtig verstanden.“ Die Männer geben sich die Hand, das Thema ist erledigt.
Am Ende der Beweisführung hat die Jury noch eine Frage an die vermeintlichen Täter, Opfer, Funktionäre: „Was erwarten Sie von uns für ein Urteil?“ Dann müssen alle Beteiligten in den Schankraum, die Kammer berät sich. Die Urteilsbegründung fängt Büttgen mit einem „Liebe Sportskameraden“ an. Vor ein paar Jahrzehnten hat ihn der ehemalige Kreisvorsitzende Horst Scharra für die Aufgabe gewinnen können. Büttgen hätte längst ein paar Stufen auf der Karriereleiter im Verband nehmen können, er wollte lieber ganz unten an der Basis bleiben. Später im Nachgespräch bedauert Büttgen, dass die Identifikation der Spieler mit ihren Vereinen in den vergangenen Jahren abgenommen habe. „Und es fehlt häufig auch die dritte Halbzeit.“

Damals ging es noch zu wie beim Königlichen Bayerischen Amtsgericht. Nach getaner Arbeit traf man sich gemütlich auf ein gemeinsames Bier. Geschichte. Büttgen macht die Arbeit seit 32 Jahren, „vielleicht sogar schon zu lange“, merkt er auch schon mal in Verhandlungen an. Aber das ist nur etwas kokettiert. Der 71-Jährige will weitermachen. Als Ordnungshüter im Land des Fußballs.

(Text und Foto: Christoph Pauli AZ/AN Online vom 23.12.2015)

Öcher Umfrage

Aachener Schiris und ihre persönlichen Eindrücke

Niklas Delens (18), KLC

Meine Liebe zum Fussball hat sich seit dem „Seitenwechsel“ nur verstärkt. Ich habe den Sprung vom Junioren- in den Seniorenberich relativ gut gemeistert. Es ist als 18-Jähriger nicht einfach, wenn alle auf dem Platz plötzlich viel älter sind als man selbst. Die Kommunikation ist aber auch eine ganz andere, man muss anders auftreten, um akzeptiert zu werden.

Marcel Mouhlen-Schulz (26), BZL, Futsal RL

In Bezug auf das Lösen von Konfliksituationen, mit dem man überall im Leben konfrontiert wird, ist die Erfahrung im Schiedsrichterwesen Gold wert. Persönlich konnte ich mich dieses Jahr in der Bezirksliga etablieren, aber auch meine Futsal-Erfahrungen in der Regionalliga sind mir sehr wichtig. Hier ist aufgrund des höheren Spieltempos eine noch schnellere Entscheidungsfindung notwendig.

Alex Pohl (25), LAL, Futsal RL

Mein Interesse am Schiedsrichterwesen war schon lange da, leider habe ich mich erst relativ spät zu diesem Schritt entschlossen. Ich habe aber gemerkt, dass man nie zu alt ist, um sich in diesem Hobby zu etablieren. Die Aufstiegschancen sind zunächst für alle gegeben. Ich konnte darüber hinaus berufliche Erfahrungen mit den Herausforderungen auf dem Feld kombinieren, das hat sehr geholfen.

Kemal Yilderim (33), BZL

Ich bin nun schon im 12. Jahr dabei und der Wille zur Übernahme von Verantwortung ist seitdem nur gewachsen. In der Landesliga wird natürlich ein anderer Fussball gespielt als in der Kreisliga. Trotzdem ist es mir wichtig, nicht den Bezug zur Basis zu verlieren, von dort bin ich schließlich hochgekommen. Die Charakterbildung nimmt dir keiner ab, ob nun auf Verbands- oder Kreisebene.

Dirk Welters (46), KLB

Wer glaubt, dass das Schiedsrichteramt ein notwendiges Übel ist, das nur Ärger und Stress mit sich zieht, ist meiner Meinung nach auf dem Holzweg. Ich beginne jetzt mein 13. Jahr und kann stolz sagen, dass die Motivation nie größer war als jetzt nach dem vergangenen Jahr. Du wirst auf allen Ebenen gefordert und wenn du mit Herz und Seele dabei bist, kriegst du umso mehr Gutes zurück.

(yl)

Öcher Leistungsprüfung

Kreis-LP bei guter Laune im Dauerregen

Eine Woche vor Beginn der Rückserie in unserem Fußballkreis hatte der Kreisschiedsrichterausschuss um Lehrwart Alexander Pohl zur ersten Leistungsprüfung im neuen Jahr geladen.

Während auf der Sportanlage des DJK FV Haaren an der Neuköllnerstraße wie gewohnt ein perfekt organisiertes Umfeld vorgefunden wurde, erlaubte sich Petrus einen derben Scherz und spielte mit Sturmböen und Nieselregen ein übles Spiel.

Die etwa 30 Sportkameraden warteten zunächst gespannt auf den ersten Regeltest aus der Feder des neuen Kreislehrstabs um Alexander Pohl, Aaron Haas und Marco Weber. Mit ausgewählten Fragen rund um den Spielbetrieb im anstehenden Frühjahr legten die Jungs einen fairen und interessanten

Test vor, wobei manche Köpf doch bei der ein oder anderen kniffligen Frage schnell zu rauchen begannen.

Eine Durchfallquote von rund 30% ließ das Ergebnis dann leider etwas ernüchternd ausfallen. Mut macht, dass viele der Durchgefallenen nur haarscharf an der erforderlichen Punktzahl vorbei schrammten.

Im Anschluss begab man sich frierend auf die Tartanbahn und versuchte die Laufprüfung so schnell wie möglich durchzuführen. Aufgrund zu geringen Interesses am Helsen-Test wurde nur der Cooper-Test durchgeführt – angesichts des Schmuddelwetters eine annehmbare, wenn nicht begrüßenswerte „Bürde“.

(yl)

Öcher Nachbarn

Sportgala 2016 der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens am 19.02.2016 in Eupen

Am 19. Februar 2016 vergab die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) Belgiens im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Kulturzentrum „Alter Schlachthof" in Eupen die Preise in den vier Preiskategorien Sportler, Sportlerin, Nachwuchssportler und Mannschaft sowie die Ehrung Fairplay und Ehrenamt.

Mein Arbeitskollege Peter Conrath wurde im Bereich Ehrenamt geehrt und hatte mich zu dieser Veranstaltung eingeladen. So kam ich in den Ge-nuss, mit einem guten Platz in der 12. Sitzreihe Gast bei einer besonderen Veranstaltung zu sein.

Hier ein kurzer Einschub zur Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG): Das Königreich Belgien ist ein Bundesstaat, der drei autonome Gemein-schaften, drei Regionen und vier Sprachgebiete umfasst. Die drei Gemeinschaften sind: Die Flämische Gemeinschaft, die Französische Gemeinschaft und - als kleinster Bestandteil des Staates - die Deutschsprachige Gemeinschaft. Diese verfügt wie die beiden großen Gemeinschaf-

ten über politische Eigenständigkeit.

Das deutsche Sprachgebiet zählt heute etwa 77.000 Einwohner: Zumeist deutschsprachige Belgier, aber auch wallonische, flämische und ausländische Mitbürger.

Im Norden befindet sich das dichter besiedelte, an große Verkehrsachsen angebundene Eupener Land mit den Gemeinden Eupen, Kelmis, Lontzen sowie Raeren. Südlich des Hohen Venns liegt die ländliche, touristisch orientierte belgische Eifel mit den Gemeinden Amel, Büllingen, Burg-Reuland, Bütgenbach und St.Vith. Das Gebiet ist insgesamt 854 Quadratkilometer groß. Amts-, Schul- und Gerichtssprache ist Deutsch.

Das alljährliche Treffen des ostbelgischen Spitzen- Breitensports / die Eh-rung der Sportler aus der DG fand jetzt erstmals in diesem besonders feierlichen Rahmen einer großen Sportgala unter Anwesenheit von Frau Ministerin Isabelle Weykmans (Sportministerin der DG) statt.

Pünktlich um 18:00 Uhr waren wir beim Empfang der Gäste bei Unterhal-tungsmusik. Alles war bis ins kleinste Detail perfekt organisiert.

Über 200 geladene Gäste sahen dann eine professionell aufgezogene, zweistündige Show.

Die offizielle Begrüßung erfolgte durch Moderatorin Heike Verheggen (Belgischer Rundfunk (BRF), gefolgt von einem Video „BRF-Sportrückblick“ auf das vergangene Jahr, in dem dem Publikum viele sportliche Höhepunkte in Erinnerung gerufen wurden.

Es folgten Grußworte des Vertreters der Stadt Eupen, Sportschöffe Werner Baumgarten und Frau Ministerin Isabelle Weykmans.
Hiernach folgte ein Showact der East Belgium Jumpers - Rope Skipping. Rope Skipping ist die englische Bezeichnung für Seilspringen.

Dieser beliebte Schulhofsport wird inzwischen auch als Wettkampfsport betrieben und beinhaltet sogar Weltcupveranstaltungen und ATP-Turniere (z.B. in Katar). Belgien ist europäisch führend im Rope-Skipping.

Die Laudatio wurde durch Jean-Michel Salve gehalten. Salve war seit 1985 ununterbrochen bester belgischer Tischtennisspieler, der auch bei mehreren Bundesliga-

vereinen in Deutschland spielte.

Die Vorgeschlagenen bzw. deren Erfolge/Leistungen wurden durch sehenswerte Videoclips vorgestellt.

Die Würfel sind gefallen, hier die Gewinner in den einzelnen Kategorien:

Sportler des Jahres
Vorgeschlagen waren: Ben Despineux, Tischtennis, TTC Raeren +++ Da-mian Kedziora, Handball, HC Achilles Bocholt +++ Achim Pitz, Rhönradturnen, Turnverein Eupen. Den ersten Platz machte Ben Despineux.

Sportlerin des Jahres
Vorgeschlagen waren: Kathrin Hendrich, Fußball, 1. FFC Frankfurt +++ Ferahiwat Königs, Leichtathletik, RFC Lüttich +++ Eva-Maria Palm, Rad-sport, Elite-Team Koga Ladys
In dieser Kategorie siegte Eva-Maria Palm.

Ehrungskategorie Nachwuchssportler
Vorgeschlagen waren: Kim Braun, Handball, Bayer 04 Leverkusen +++ Ellen Havenith, Rhönradturnen, Turnverein Eupen +++ Laura Lenges, Reitsport, Reiterverein Recht, Die Auszeichnung als bester Nachwuchssportler erhielt Kim Braun. [Kim Braun gehört zu den „Werkselfen“ von Bayer 04 Leverkusen und lebt seit der Saison 2013/2014 im Sportinternat Knechtsteden in Dormagen und besucht das Norbert-Gymnasium]

Hier ein Abstecher für uns Öcher Schiris zum Thema „Leistungszentren“, denn ja auch unsere Alemannia betreibt ja ein NLZ:

Leistungszentren - Förderung der Spitzentalente Auf der zweiten Förderstufe der Talentförderung stehen die Leistungszentren als sportliche Anlaufstation für die regionalen Spitzentalente. Die unbestrittenen Qualitätssteigerungen junger, nachrückender Spieler im deutschen Fußball sind nicht zuletzt ein Resultat dieser intensivierten, sportlich optimierten Arbeit der Leistungszentren! Eine systematische, intensive und innovative sportliche Förderung der Talente in einem hochprofessionellen Umfeld ist der Kern, um die Perspektivspieler auf spätere Qualitätsanforderungen im Lizenzfußball vorzubereiten.

Richtlinien / Lizenzierung
Die 36 Lizenzvereine der Bundesliga und 2. Bundesliga sind per Lizenzie-rungsstatut zum Aufbau eines Leistungszentrums für Talente nach festgelegten Kri-

terien verpflichtet. Auch für die Vereine in den Ligen unterhalb der beiden höchsten Spielklassen in Deutschland, der 3. Liga und der Regionalliga, besteht die Möglichkeit, ein Leistungszentrum aufzubauen. Immer mehr Vereine wollen den Status eines Leistungszentrums als Qualitätssiegel für ihre Nachwuchsarbeit erreichen.

Aktuell gibt es in Deutschland 54 Leistungszentren. Neben den 36 Lizenz-vereinen führen aktuell elf Vereine der 3. Liga und sieben Vereine in den Regionalligen ein anerkanntes Leistungszentrum. (Stand: Oktober 2015)

Ehrungskategorie Mannschaft
Vorgeschlagen waren: Akrobatik Duo (Fabian und Oskar Zywiol), Akrobatikturnen, TSV Rocherath +++ Dance-Feet, Tanzsport, Dance-Feet Kelmis +++ LAC Eupen 4x800m Staffel (Alicia Röhl, Lorena Röhl, Nancy Radermacher, Elea Henrard) Leichtathletik, LAC Eupen. Zum besten Team kürte die DG LAC Eupen 4x800m Staffel.

Wie ich finde eine wahrlich sehr breitgefächerte und interessante Palette von Sportarten ist hier vertreten. Es gibt also doch ein „Leben hinter dem Fußball“ und in anderen Sportarten werden Schiedsrichter wesentlich respektvoller behandelt.

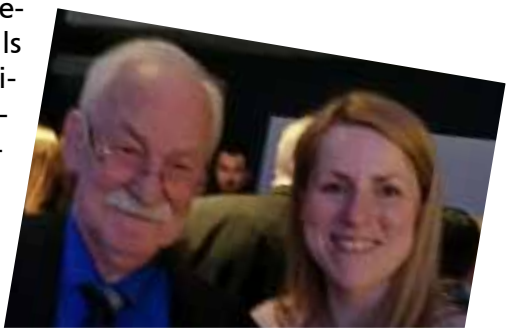
Nach der Durchführung der Ehrungen hielt Sportratspräsident Jaques „Jacky“ Cloth seine Festrede.

Auch im Bereich Fairplay und Ehrenamt fanden abschließend noch anerkennende Ehrungen statt.

Hier wurde mein Kollege Peter Conrath für 62-jährige Tätigkeit als akti-ver Ringer, als Schiedsrichter oder richtig ausgedrückt Mattenrichter auf Weltverbandsebene, ehrenamtlicher Funktionär und Mitarbeiter oder Berater in Vereinsvorständen geehrt.

Peter ist 62 Jahre im Ringersport aktiv. Der Kelmiser gehörte ab 1958 der belgischen Nationalmannschaft an. Er kämpfte in der 2. Bundesliga und schlug dann eine Laufbahn als SR ein.

Ein Höhepunkt seiner Karriere war sicherlich der Einsatz als Mattenrichter bei den Olympischen Spielen 1988 in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul.
Er besitzt in Deutschland die höchsten Lizenzen und wurde zuletzt vom Weltverband FILA zum Honorar-Schiedsrichter ernannt. Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung mit einem heftigen Konfettiregen war für die Geehrten natürlich noch ein Presse- und Fototermin zu erfüllen bevor es zur After-Show-Party mit Live-Musik ging.



Als „Deutscher“, gewohnt an deftige Gulaschsuppe oder belegte halbe Brötchen, war die folgende Bewirtung in Form von 11 verschiedenen Hors d'oeuvres eine tolle kulinarische Reise zum krönenden Abschluss einer äußerst gelungenen Gala!

Auf ein Wiedersehen 2017 in Kelmis, dann werden in der Patronage die besten Sportler des Jahres 2016 gekürt.

(na, Fotos: na & Peter Conrath)

Öcher Rätselspaß

Auflösung des Sprüche-Rätsels aus 04/2015

1. A Rolf Rüssmann
2. B Andreas Möller
3. A Jens Jeremies
4. C Uli Hoeneß
5. B Lukas Podolski
6. A Paul Breitner
7. C Bruno Labbadia
8. A Lothar Matthäus
9. B Mario Basler
10. B Steffen Freund
11. C Roman Weidenfeller
12. B Andreas Möller

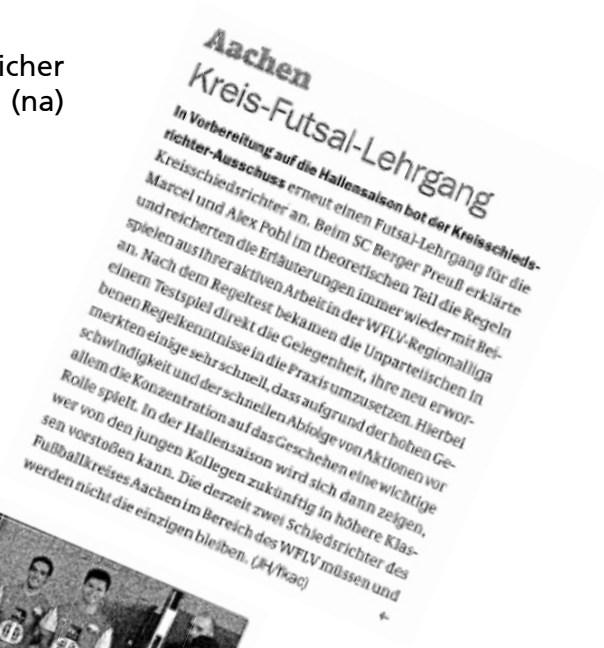
Abdruck mit freundlicher Genehmigung von: FEV. (na)

Fußball im TV

Landespokalendspiele in der ARD

Die Endspiele der Landespokale werden am selben Tag ausgetragen und in einer deutschlandweiten Konferenz live in der ARD gezeigt. Terminiert ist der Finaltag der Amateure auf den 28. Mai 2016. Sämtliche Partien werden darüber hinaus einzeln in voller Länge per Live-Stream auf sportschau.de zu sehen sein.

(na)



Aachen

Kreis-Futsal-Lehrgang

In Vorbereitung auf die Hallensaison bot der Kreisschiedsrichter-Ausschuss erneut einen Futsal-Lehrgang für die Kreisschiedsrichter an. Beim SC Berger Preuß erklärte Marcel und Alex Pohl im theoretischen Teil die Regeln und reicherten die Erläuterungen immer wieder mit Beispielen aus ihrer aktiven Arbeit in der WFLV-Regionalliga an. Nach dem Regeltest bekamen die Unparteiischen in einem Testspiel direkt die Gelegenheit, ihre neu erworbenen Regelkenntnisse in die Praxis umzusetzen. Hierbei merkten einige sehr schnell, dass aufgrund der hohen Geschwindigkeit und der schnellen Abfolge von Aktionen vor allem die Konzentration auf das Geschehen eine wichtige Rolle spielt. In der Hallensaison wird sich dann zeigen, wer von den jungen Kollegen zukünftig in höhere Klassen vorstoßen kann. Die derzeit zwei Schiedsrichter des Fußballkreises Aachen im Bereich des WFLV müssen und werden nicht die einzigen bleiben. (JH/fkac)

Öcher Regelkunde

Regeltest - Teste hier dein Wissen

Die richtigen Antworten findest du auf Seite 9.

1. Nach einem starken Regenschauer steht das Spielfeld zu Beginn der zweiten Halbzeit unter Wasser und ist nicht mehr weiter bespielbar. Darf die zweite Halbzeit auf dem benachbarten Kunstrasenplatz ausgetragen werden?

2. Der Rückpass eines Verteidigers zu seinem Torwart gerät zu kurz, sodass ein im Abseits stehender Angreifer dazwischen gehen kann und nun mit dem Ball alleine auf das Tor zuläuft. Entscheidung?

3. In einem Pokalspiel befinden sich am Ende der Verlängerung beim Spielstand von 1:1 von Mannschaft A noch alle 11 Spieler und von Mannschaft B nur noch 9 Spieler aufgrund von zwei zuvor erfolgten Platzverweisen auf dem Spielfeld. Entscheidung?

4. Eine Mannschaft möchte das Spiel mit sechs Spielern beginnen, da sich ein Teil der Mannschaft verspätet hat. Entscheidung?

5. Ein Spieler steht beim Einwurf einen halben Meter im Spielfeld. Der Ball gelangt durch den Einwurf direkt zu einem Gegenspieler, der ungehindert auf das Tor zulaufen kann. Entscheidung?

6. Ein Abwehrspieler spielt den Ball zu seinem Torwart zurück. Als ein Angreifer auf ihn zuläuft, nimmt er den Ball in die Hand. Entscheidung?

7. Vor der Ausführung eines Freistoßes in Strafraumnähe fordert die ausführende Mannschaft vom Schiedsrichter die Festlegung des 9,15-Meter-Abstandes. Der Schiedsrichter blockiert deshalb deutlich den Ball. Obwohl das Spiel noch nicht freigegeben ist, sieht der Schiedsrichter, wie ein Angreifer den Freistoß ausführt. Der Ball geht am Tor vorbei ins Aus. Entscheidung?

8. Während sich der Ball im Strafraum befindet, nimmt der Verteidiger den Ball in die Hand auf und wirft ihn auf einen außerhalb des Strafraums stehenden Angreifer heftig an den Körper. Entscheidung?

9. Der Ball wird von einem Angreifer links am Tor vorbeigeschossen. Von wo muss der folgende Abstoß ausgeführt werden?

(Alexander Pohl)

Öcher KSA stellt sich vor
Alexander Pohl

Geb.: 26.4.1990
SR seit: 2004
Verein: JSC Blau-Weiß Aachen
SR in: LAL, Futsal-RL
Beruf: Sozialarbeiter/-Pädagoge
Hobbys: Fußball, Kegeln

Meine Aufgaben im KSA

…Als Lehrwart und Leiter des Lehrstabs bin hauptverantwortlich für Weiterbildungen, Leistungsprüfungen, Anwärterlehrgänge und Regeltests im Fußballkreis Aachen.

Ich arbeite im KSA, weil…

.. ich mich schon immer ehrenamtlich gerne engagiert habe. Außerdem empfinde ich die Aufgabe als Lehrwart und im KSA als neue Herausforderung, in der ich neue Erfahrungen sammeln kann.

„Fair Play“ bedeutet für mich...

...Der menschliche, respektvolle und wertschätzende Umgang aller Beteiligter miteinander. .

Öcher Kreuzworträtsel

Waagerecht:
1. Steinobst (Mz.) ; 10. in einer Himmelsrichtung liegend ; 11. liederliches Frauenzimmer ; 12. Kfz-Kennz. Münster ; 13. Erneuerbare Energien (Abk.) ; 14. Anrede unverheirat. Frauen (engl.) ; 16. Spielkarte ; 17. Nordrhein-Westfalen (Abk.) ; 19. Naturwissenschaft ; 20. Zeitabschnitt (Mz.) ; 22. nicht schlafend ; 24. Motte (engl.) ; 26. religiöses Gesetz d. Islam ; 28. ägypt. Sonnengott ; 29. Hooligan (Kurzform) ; 30. großer Nachtvogel ; 32. verändern

Senkrecht:
1. Staat in Osteuropa ; 2. Garage für „rote“ Fahrzeuge ; 3. chem. Droge (Kurzform) ; 4. Lebenshauch ; 5. männl. Vorname ; 6. Tonsilbe ; 7. „Mund“ von Reptilien ; 8. Nadelholz (Abk.) ; 9. Armatur ; 12. Monat ; 15. sie (engl.) ; 18. Fragewort ; 21. vollständ. Unordnung ; 22. Wintersemester (Abk.) ; 23. Gesangsgruppe ; 25. treu (engl.) ; 27. Regionalliga (Abk.) ; 31. Hektoliter (Abk.)

Das Lösungswort aus den grau unterlegten Feldern ergibt „Nutztiere“. Die Lösung aus Heft 4/2015 hieß „Ordner“.

1	2	3	4	5	6	7	8	■	9
10						2		■	
11					■		■	12	
13	5	■	14		15		■	16	4
17		18	■	19					
■	20		21				■	■	
22		23		■	■	24	1	25	
26		3		27			■	28	
■	29				■	30	31		
32									6

Öcher Sudoku

Die Aufgabe besteht darin, in allen neun Feldern die Zahlen von 1-9 unterzubringen in der Art, dass auch in allen senkrechten und waagerechten Reihen die Zahlen von 1-9 erscheinen.

		8	4	6			9	2
							6	8
		9		8		3		7
4	7		3					9
			7	4	8			
	8					4	7	
2		4						
	3		1		4	2		6
8				5				

SCHIEDSRICHTER

Öcher Gedichte

Fußballgedicht von Joachim Hill

Der Frühling kommt, die Sonne scheint mit Macht,
der Freund ist weg, das Mädchen lacht:
„Am Sonntag bin ich endlich wieder allein,
da ladt ich mir den Hausfreund ein.“

Gesagt, getan: der Typ trifft ein,
man hüpft auch gleich ins Bett hinein.
Da geht die Wohnungstüre auf
und sie jammert: „Lauf,

er ist nicht schnell, du schaffst das schon.“
Da macht er sich gleich mal davon.
Im Flur die Schritte kommen nah:
„Hallo, Schatz, bin wieder da.

Der Schiri hat das Spiel gleich abgebrochen,
denn unser Trainer hat versprochen:
‚Wenn der noch einmal mich begrapscht,
kriegt er gleich eine voll geklatscht.“

Und so geschah’s im Schiri-Zimmer:
Jupp (Trainer) war so nett wie immer.
Der Schiri nahm’s als gutes Zeichen
und wollt ihm seine Hand nur reichen.

Jupp schlug die Hand abrupt zur Seite,
darauf kam es zum lauten Streite.
Er wollt’ den Raum nicht mehr verlassen,
das konnt’ der Schiri gar nicht fassen.

„Wenn du nicht gehst, jetzt und sofort,
dann fahr ich in den Nachbarort.
Dort ist des Kreises Chef zu haus,
der treibt dir schon die Flausen aus.“

Doch Jupp blieb stehn und sagte nur:
„Ich geh nicht weg, ich bin jetzt stur.“
Der Schiri packte ein und fuhr
zuerst nach Haus und dann in Kur.

Die Kur ist seit zwei Wochen um,
doch Jupp steht immer noch herum.

Aus Sicht des Beobachters

Respekt!

Leider muss ich wieder aus aktuellem Anlass über dieses Thema reden.

Der Anlass ist das Verhalten eines Bundesligatrainers am 21.02.2016, der sich nach Aufforderung des Schiedsrichters kommuniziert über den Spielerführer, weigerte den Innenraum zu verlassen.

Mehr noch - er versuchte durch respektlose Gesten mit dem Zeigefinger, den Schieds-richter zu sich zu zitieren, um seine Sicht der Dinge darzustellen. Der Schiedsrichter unterbrach daraufhin das Spiel und setzte es neun Minuten später fort, nachdem der Trainer nicht mehr im Innenraum weilte.

Minuten später kam es dann zu einer Fehlentscheidung des Schiedsrichterteams, wo ein strafbares Handspiel im Strafraum der Gastmannschaft übersehen wurde, und somit kein Strafstoß für die Mannschaft des verwiesenen Trainers gegeben wurde. Hier wurde dann dem Team vom Trainer und den Offiziellen Rache und Absicht unters-tellt.

Dieses Verhalten ist in meinen Augen beschämend und respektlos, zeigt aber den Charakter der Kommunikation auf den Fußballplätzen sehr deutlich.

Es gibt nur das Siegen um jeden Preis. Es ist richtig, dass es schon in unteren Klassen um viel geht, da ja auch schon in den Kreisligen finanzielle Risiken eingegangen werden, um sportlichen Erfolg zu kaufen. Im sog. bezahlten Fußball hängen dann ganze Existenzen am Erfolg einer Mannschaft (hiermit meine ich weniger die recht gut verdienenden Spieler, Trainer und Manager).

Allein schon meine ironische Formulierung zeigt, dass es beiden Seiten an Respekt und Verständnis füreinander mangelt. Daher geht es mir auch nicht um die Forderung einer möglichst Harten Strafe für den Trainer und den betroffenen Manager oder

um Sanktionen für eine eventuell überzogene Reaktion des Schiedsrichters, sondern um die Herausarbeitung möglicher Verhaltensweisen, die vielleicht gerade diesen Respekt wieder herstellen könnten.

Ich finde wir sind an einem Nullpunkt angekommen, was ich auch leider jeden Sonntag auf den Plätzen wahrnehmen muss. Entscheidungen des Schiedsrichters, und seien sie noch so belanglos, werden ständig kritisiert und es wird versucht zu beeinflussen, um Entscheidungen zu seinen Gunsten zu provozieren.

Zwei Beispiele von vielen möchte ich hierzu anführen:

Bezirksliga – ein 16-jähriger Jungschiedsrichter als Assistent – Anzeige einer eindeutigen Abseitsposition, was auf dem Platz bei den Spielern überhaupt keine Kritik auslöst. Aber ein Zuschauer brüllt in Richtung des Assistenten „warum hebst Du … die Fahne". Auf meine höfliche Ansprache, dass die Entscheidung doch korrekt war, sagte er nur: - nehmt es nicht persönlich, aber man muss es doch versuchen, vielleicht geht's beim nächsten mal weiter! … -ohne Kommentar.

Landesliga – Lautsprecherdurchsage nach Spielschluss – „Wir hoffen, dass es auch hier für den Schiedsrichter zu Ende geht"

Man könnte eine Sonderausgabe des Öcher Anpfiff mit weiteren Beispielen füllen.

Leider geht aber auch der Respekt der Schiedsrichter vor den anderen Beteiligten immer mehr den Bach runter.

Auch hier gibt es Beispiele:

Landesliga – kurz vor dem Anstoß will SRA1 in Position laufen und der vor seiner Trai-nerbank stehende Trainer der Gastmannschaft, der ruhig und etwas gedankenverloren wirkt, ist im Weg. Daraufhin wird er von SRA1 mit den Worten bedacht „Haub ab Typ, sonst bist Du sofort weg". Die Lautstärke war entsprechend. Die Atmosphäre während des Spiels auch. Leider war hier das Team am schwer zuleitenden Spiel schuld, was sich dann auch in der Note widerspiegelte.

Oberliga – Der Schiedsrichter macht sich bei einer Diskussion über die körperliche Be-hinderung eines Trainers lustig, was gar nicht geht. Der Trainer hat meine Entschuldi-gung nachher im vernünftigen Gespräch angenommen.

Auch hier könnte die Liste fortgeführt werden.

Somit sind wir wohl am Tiefpunkt angekommen und ich möchte einige Grundsätze formulieren, mit denen alle Seiten zu mehr Respekt auf den Fußballplätzen beitragen können.

Trainer, Spieler und Zuschauer sollen den Schiedsrichter und sein Team als Spor-tler und vor allem als Menschen, die auch Fehler machen können, akzeptieren. Grundsätzlich macht niemand absichtlich Fehler.

Nicht jeder Zweikampf und jede Aktion auf dem Platz sollte nur durch die sog. „Ver-einsbrille" gesehen werden. Es sollte akzeptiert werden, dass Fouls auf beiden Seiten bestraft werden

Schiedsrichter sollten beide Seiten gleich behandeln und durch die Einstellung zum Spiel erkennen lassen, dass sie immer ihr Bestes geben.

Spieler, Trainer und Offizielle habe das Recht höflich und respektvoll behandelt zu werden

Jeder Schiedsrichter sollte unvoreingenommen in ein Spiel gehen. Sollte es in vorangegangenen Spielen mit einer bestimmten Mannschaft Probleme gegeben haben, ist es korrekt und mutig, auf diese Spielleitung zu verzichten und in Rücksprache mit dem Ansetzer eine Umbesetzung vornehmen zu lassen.

Lasst uns in diesem Sinne arbeiten und unseren schönen Sport nicht durch wenige Unbelehrbare zerstören. Leider gibt es die Hardliner auf beiden Seiten. Lasst uns wieder ein Miteinander finden.

An die Schiedsrichter gerichtet möchte ich zwei Gedanken noch kurz formulieren:

Viel sehen, wenig hören

Einer meiner Förderer sagte mir vor einem meiner ersten wichtigeren Spiele (Kreisli-ga C 1. Gegen 2.am letzten Spieltag – der 2. Stieg dann nach Sieg auf) –„ es werden wohl mehrere hundert Zuschauer kommen, aber merk dir eins, die kommen nicht um Schiedsrichter Lothar Peters zu sehen".

(lp)

Futsal

Aus, Ende, vorbei – die Futsal-Euro ist entschieden

Am 02.02. begann die Endrunde der Europameisterschaft in der Arena Belgrad (Serbien) mit 12 Mannschaften. Traditionell werden solche Turniere sowohl in der Halle als auch auf dem Feld mit einem Spiel des Gastgeberlandes eröffnet.

Und der ließ auch gleich mit einem klaren Sieg aufhorchen. Im zweiten Gruppenspiel gelang sogar ein Erfolg gegen Portugal - einen der Turnierfavoriten. Auch Russland – vor 2 Jahren noch Finalist – hatte in der Vorrunde leichte Probleme. Einzig Spanien und Titelverteidiger Italien kamen locker ins Viertelfinale.

Mit Serbien und Kasachstan standen auch 2 Neulinge in der ersten K.O.-Runde und zogen überraschend beide ins Halbfinale ein. Serbien mit einem Tor, das 0,3 Sekunden vor der Schlusssirene fiel, und Kasachstan mit einem verdienten und klaren Erfolg über Italien. Russland und Spanien – bisher als einzige Mannschaft souverän in allen Spielen – komplettierten die Vorschlussrunde. Im ersten „Giganten"-Duell dieser EURO siegten die Iberer gegen Portugal (mit dem zurzeit weltbesten Spieler Ricardinho) eindeutig.

Serbien gegen Russland und Spanien gegen Kasachstan lauteten die Halbfinalspiele. Serbien – frenetisch unterstützt von den eigenen Fans – schaffte es zweimal in der regulären Spielzeit einen Rückstand auszugleichen. Das 3.Gegentor in der Verlängerung konnten sie dann nicht mehr kontern. Beim zwischenzeitlichen 4:1-Stand sahen die Spanier schon wie der sichere Sieger aus, doch Debütant Kasachstan kämpfte sich noch einmal auf 4:3 heran. Als man jedoch mit „Flying Goalkeeper" auf den Ausgleich drängte, gab es nach einem Ballverlust den entscheidenden Gegentreffer ins leere Tor.

Nachdem sich Kasachstan im Spiel um Platz drei souverän gegen den Gastgeber durchsetzen konnte, wartete man gespannt auf das Endspiel. Hier rechneten die meisten Experten mit einem Duell auf Augenhöhe zwischen dem Vorjahresfinalisten Russland und dem Weltranglistenersten Spanien.

Doch schon bald kristallisierte sich heraus, dass die Russen nicht ihren besten Tag hatten. Ohne ihren Stoßstürmer Eder Lima, der im Halbfinale Gelb-Rot gesehen hatte, fehlte der Sbornaja in der Offensive ein wichtiger Bestandteil, um die beste Defensive des Turniers in Gefahr zu bringen. Die Spanier hingegen setzten mit ihrem präzisen Spiel und hoher Effektivität immer wieder Glanzpunkte und führten zur Halbzeit verdient mit 4:1. Je länger die 2.Halbzeit dauerte, umso mehr machte sich der Eindruck breit, dass an diesem Tage keine Mannschaft eine Chance gehabt hätte. Trotz nimmermüder Gegenwehr erzielten die Spieler von der iberischen Halbinsel einen 7:3-Erfolg und feierten damit erfolgreich Revanche für das Halbfinalaus von vor zwei Jahren gegen denselben Gegner.

Die nächste EM findet in zwei Jahren in Slowenien statt. Und eine deutsche Mannschaft wird sich in der Qualifikation zu diesem Turnier erstmalig mit den Größen des europäischen Futsals messen.

(jh)

SPORTSFREUND
Björn Güßgen

Ihr Brander Sportgeschäft mit grossem Sortiment
aller führender Sportartikelhersteller

Top Beratung - hohe Kompetenz - freundliche Mitarbeiter

Spezialist in Schiedsrichterausstattung

Extrapreise für die Schiris des **Fußballkreises Aachen**

Schiri-Trikots, Hosen, Stutzen Schiedsrichterschuhe,
Trainingsanzüge etc.

Björn Güßgen und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch

Trierer Strasse 805
52078 Aachen - Brand

Tel: 0241-99742230 **e-Mail:** brand@sports-freund.com

Impressum

Herausgeber:
Sahand Samieian (sa)
Zechenstr. 4
52134 Herzogenrath
Tel: 0172-1093919

In Kooperation mit Copy2000 – Print Media Solutions

Im Auftrag des Fußballkreises Aachen - KSA

Auflage: 350

Koordination & ViSdP:
Lothar Peters (lp)
peterslothar@t-online.de
0170-5450524

Layout:

Nina Bergstein (nb)
nina.bergstein@gmx.de

Redaktion:

Nikolaus André (na)
nikolaus-andre@t-online.de
Tel: 0171 / 4990050

Joachim Hill (jh)
achim.hill@t-online.de
0241-176128

Yannick Longerich (yl)
yannick.longerich@gmx.net
0157-85075712

Gastbeiträge:

Christoph Pauli (AZ/AN),
Alexander Pohl

Mach mit beim Öcher Anpfiff!

Du hast ein Thema, dass im Öcher Anpfiff behandelt werden soll oder möchtest selbst gerne einen Artikel beisteuern? Wir freuen uns! Melde dich bei Lothar Peters mit deinem Vorschlag oder schicke einen **fertigen Bericht bis zum 27,5, an OecherAnpfiff@googlemail.com.**

Erfolg braucht Einsatz.
Und ein kluges
Zusammenspiel.

Sparkasse
Aachen

Unsere Sparkasse setzt sich gerne für Ihren Erfolg ein. Zum Beispiel mit der kontinuierlichen Unterstützung des Fußballsports in der Region. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, ob bei den Stadt- und Kreismeisterschaften oder bei unserem Junioren-Fußballpokal, bei dem jedes Jahr zahlreiche junge und junggebliebene Sportler voller Begeisterung mit von der Partie sind. So entsteht durch unsere Förderung ein faires und erfolgreiches Zusammenspiel. **Sparkasse. Gut für die Region.**

Ihr Partner für finanzielle Sicherheit in der Region.

- > Altersvorsorge
- > Baufinanzierung
- > Gesundheitsvorsorge
- > Geldanlage
- > Versicherungen

Geschäftsstelle für
Deutsche Vermögensberatung

Heinz & Torsten Loritz

Röthgener Str. 29
52249 Eschweiler
Telefon 02403 5553605
Heinrich-Josef.Loritz@allfinanz-drag.de

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für Jedem